

umarmten einander und ich folgte ihr, ganz beglückt, ins Haus. Der Nachmittag verging in Frieden und Eintracht und in den Abendstunden erzählte mir Bessie einige ihrer fesselndsten Geschichten und sang mir ihre schönsten Lieder. Auch für mich hatte das Leben sonnige Augenblicke!

### Fünftes Capitel.

Es hatte am Morgen des neunzehnten Jänner kaum fünf Uhr geschlagen, als Bessie ein Licht in meine Kammer stellte und mich bereits außer dem Bette und halb angekleidet fand. Ich war eine halbe Stunde zuvor aufgestanden, hatte mich beim Scheine des untergehenden Mondes angezogen und mir Gesicht und Hände gewaschen. Ich sollte am selben Tage Gateshead in einer Postkutsche verlassen, die um sechs Uhr Morgens bei unserem Thore vorbei fuhr. Bessie war unter allen Bewohnern des Schlosses allein auf, sie hatte in der Kinderstube Feuer gemacht, und begab sich jetzt dahin, mir das Frühstück zu bereiten. Nur wenige Kinder können essen, wenn sie der Gedanke an eine bevorstehende Reise in Anspruch nimmt; ich vermochte es ebenso wenig. Bessie, die mich umsonst genöthigt hatte, einige Löffel voll warme Milch mit Brot, die sie mir zugerichtet, zu mir zu nehmen, wickelte einige Stücke Zwieback in ein Papier und steckte sie in meine Reisetasche; dann half sie mir einen Belz und eine Haube anlegen und nachdem sie mich und sich in einen warmen Shawl eingewickelt hatte, verließen wir die Kinderstube. Als wir bei Mrs. Reed's Schlafgemach vorbeikamen, sagte sie: »Wollen Sie hinein gehen und der gnädigen Frau Lebewohl sagen?«